

■ Konsumverhalten

Wie junge Menschen mit Geld umgehen

Geraten junge Erwachsene besonders leicht in die Schuldenspirale? Antworten liefert das Forschungsprojekt «SAJE» der Universitäten Freiburg und St. Gallen, das die wirtschaftliche Situation von jungen Menschen in der Schweiz untersucht. Im Rahmen dieses Projekts ermittelt FORS anhand von quantitativen Umfragen mögliche Risikofaktoren im Umgang mit Geld.

Sie kaufen viel, beziehen Dienstleistungen und gehen gerne aus: Junge sind in der Konsumgesellschaft eine bedeutende Zielgruppe. Doch können sie verantwortungsvoll mit Geld umgehen oder geraten sie besonders leicht in die Schuldenspirale? Diese Fragen werden zurzeit in den Medien häufig diskutiert, denn die allgemeine politische und gesellschaftliche Besorgnis um das Konsumverhalten und die Verschuldung von jungen Menschen wächst. Doch bislang fehlen umfassende Analysen zur finanziellen Situation von jungen Erwachsenen in der Schweiz.

18- bis 25-jährige im Fokus

Hier will das seit 2012 laufende Forschungsprojekt «SAJE» (vom Französischen Socialisation, Argent, Jeunes) Abhilfe schaffen. Acht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitäten Freiburg und St. Gallen sowie von FORS untersuchen, wie sich 18- bis 25-jährige zu ökonomisch handelnden Personen entwickeln und wie sie sich in dieser Rolle verhalten. «Wir interessieren uns für Höhe und Herkunft des Einkommens, aber auch dafür, wie das Geld verwaltet und ausgegeben wird», erklärt die Projektkoordinatorin und Studienleiterin Caroline Henchoz von der Universität Freiburg.

Die vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte SAJE-Studie basiert auf verschiedenen methodischen Ansätzen und ist in drei Teilprojekte gegliedert: Im ersten Teilprojekt untersuchen die Forschenden mittels qualitativer Interviews, wie junge Schweizerinnen und Schweizer ihr Wissen über den Umgang mit Geld erlangen.

Eigene Wohnung als Risiko?

Im Rahmen des zweiten Teilprojekts, an dem FORS massgeblich beteiligt ist, entsteht mittels quantitativer Methoden erstmals ein repräsentatives Bild der



Drei Beteiligte des SAJE-Projekts an der Arbeit: Alexis Gabadinho und Caroline Henchoz von der Universität Freiburg und Boris Wernli von FORS (v.l.n.r.). Zum Team gehören weiter Fabrice Plomb (Hauptgesuchsteller), Francesca Poglià Mileti und Franz Schultheis (Mitgesuchstellende) und Kristina Mau sowie Stephane Fleury.

wirtschaftlichen Situation von jungen Frauen und Männern. Die Forschenden betrachten anhand des reichhaltigen Datensatzes des Schweizer Haushalt-Panels (SHP) deren Lebensbedingungen und analysieren insbesondere die Auswirkungen von einschneidenden Veränderungen in den Lebensläufen. «Dabei untersuchen wir beispielsweise, inwiefern der Auszug aus dem Elternhaus in eine eigene Wohnung ein besonderes ökonomisches Risiko darstellt», schildert Boris Wernli, der bei FORS für das Projekt zuständig ist.

Aber auch die ökonomischen Folgen des Übergangs von der Ausbildung ins Erwerbsleben oder in eine Partnerschaft sind von Interesse. In einem zweiten Schritt werden die Daten aus der internationalen Erhebung zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) hinzugezogen. So können Armut und Verschuldung von jungen Schweizerinnen und Schweizern in das europäische Umfeld eingeordnet werden.

Empfehlungen für die Schulen

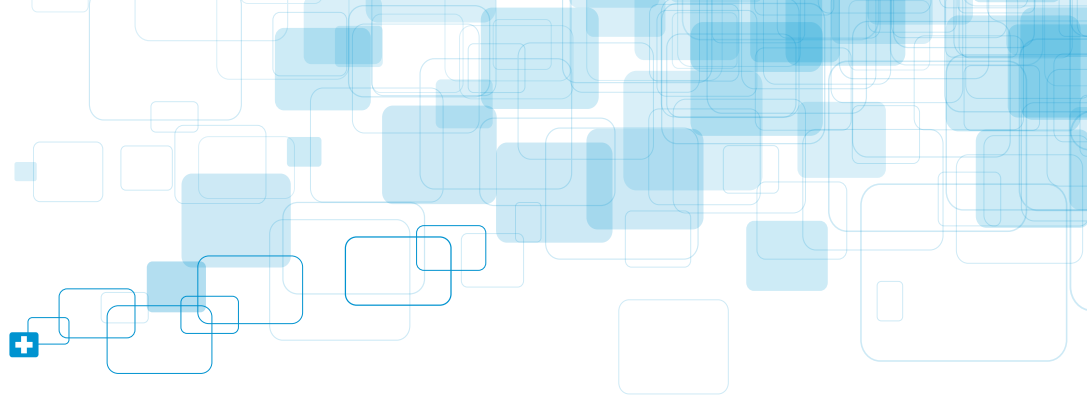
Im dritten Teil der Studie ermittelt FORS in einer eigens dafür konzipierten Online-Umfrage, wie Junge mit Geld umgehen und welchen Wert sie ihm beimessen.

Auf der Grundlage der bis 2015 laufenden SAJE-Studie können beispielsweise Empfehlungen erarbeitet werden, wie in der Schule praktisches Wissen über den Umgang mit Geld besser vermittelt werden soll.

Öffentliche Tagung

Am 14. November 2013 organisiert die Universität Freiburg eine öffentliche Tagung zum Thema «Jugendliche und Geld: Wie wird man zu einer ökonomisch handelnden Person?» mit verschiedenen Vorträgen und Workshops. Programm und Anmeldung unter:

» fns.unifr.ch/jeunes-et-argent/de



■ Survey Methods: Insights from the Field

Neues Journal fördert den Erfahrungsaustausch

Umfrageforschung und Praxis sind mit sehr ähnlichen Problemen konfrontiert. Eine neue Plattform ermöglicht die Diskussion aktuellster Erkenntnisse.

Seit Januar 2013 gibt FORS gemeinsam mit GESIS in Mannheim das wissenschaftliche Online-Journal «SMIF - Survey Methods: Insights from the Field» heraus. Die Zeitschrift behandelt praxisrelevante Aspekte der Umfrageforschung und deckt ein breites Spektrum ab. Themen wie die Qualität der Stichprobe, Interviewereffekte, Erfassungsprobleme, Fragebogendesigns sowie die Organisation von Feldarbeit werden angesprochen.

«Survey Methods: Insights from the Field» will nicht mit den etablierten Journals in Konkurrenz treten. Vielmehr soll in Ergänzung zum bestehenden Angebot eine interaktive Plattform entstehen, auf der Umfragespezialisten und Methodologen ihre Probleme und Erfahrungen aus der täglichen Arbeit diskutieren und neue Ergebnisse verbreiten können. Die Artikel

können ganzjährig eingereicht werden und die Beiträge erscheinen kontinuierlich. Um sich über die neuesten Artikel zu informieren, können Interessierte den elektronischen Newsletter abonnieren.

Artikel einreichen

Nutzen Sie die Vorteile der elektronischen Publikationsform, um nebst den üblichen Anhängen auch interaktive Grafiken, Videos oder Links auf bestehende Datensätze zu veröffentlichen. Weitere Informationen zur Unterbreitung von Artikeln auf

» www.surveymethods.org

Bei Fragen wenden Sie sich an:

» info@surveymethods.org

■ Comparative Candidate Survey

Wie funktionieren Politiker?

FORS publiziert erstmals vergleichende Daten aus Befragungen von Kandidierenden bei nationalen Parlamentswahlen.

Wie denken politische Eliten? Welcher Karriereweg führt zu politischer Macht? Wie führen einzelne Kandidatinnen und Kandidaten ihre Wahlkampagnen und fühlen sich Abgeordnete eher ihren Wählern oder der Partei verpflichtet? Antworten auf diese Fragen liefert der «Comparative Candidate Survey» (CCS), eine Umfrage bei Kandidierenden von nationalen Parlamentswahlen. Der CCS wird in verschiedenen Ländern parallel zu Wählerbefragungen durchgeführt – so auch in der Schweiz im Rahmen der Wahlstudie Selects 2007 und 2011. Nun ist über den Daten- und Forschungsinformationsservice (DARIS) von FORS

erstmalig ein vergleichender Datensatz mit 17 Kandidatenbefragungen von 2005 bis 2012 aus 15 Ländern verfügbar. Demnächst kommen weitere Studien hinzu.

In den nächsten Jahren findet ein Ausbau des CCS statt, so dass politische Eliten in möglichst vielen Ländern periodisch befragt werden. FORS ist dabei zentral beteiligt und setzt sich für eine innovative und tiefgehende Analyse der politischen Repräsentation ein.

» www.fors.unil.ch → Infos

■ Längsschnittdatenanalyse

Aufbereitung von Paneldaten Schritt für Schritt erklärt

Die Statistik-Software «Stata» ist für die Aufbereitung und Analyse von Längsschnittdaten bestens geeignet. Ein Einführungsskriptum erklärt die Anwendung auf Daten von Haushaltsbefragungen am Beispiel des Schweizer Haushalt-Panels (SHP).

«Stata» ist weit verbreitet und dient der Aufbereitung und Analyse von grossen sozialwissenschaftlichen Datensätzen. Für die Modellierung von Längsschnittdaten hat sich das Programm als besonders geeignet herausgestellt. FORS verwendet Stata schon seit einiger Zeit für den Paneldatenkurs an der Swiss Summer School in Lugano. Das an der Sommerschule verwendete Skriptum wurde nun von Grund auf überarbeitet.

Der erste Teil des Leitfadens dient der Einführung in Stata und setzt keinerlei Grundkenntnisse voraus. Er bietet eine Übersicht über die Möglichkeiten des Programms, über dessen Syntax und die grundlegenden Befehle. Beispiele veranschaulichen die verschiedenen Funktionen von Stata für typische Anwendungen im Rahmen von Haushaltsbefragungen im Längsschnitt. Der zweite Teil ist der Aufbereitung und der Analyse solcher Daten am Beispiel des Schweizer Haushalt-Panels (SHP) gewidmet. Beide Teile beinhalten umfassende Beispielsyntax und Übungsaufgaben. Das Skriptum steht auf der Webseite des SHP zum Download zur Verfügung.

» www.swisspanel.ch → Teaching/Support → SHP Data Management → STATA

■ SHP

Asiatische Panels zu Besuch in Lausanne

Das Schweizer Haushalt-Panel tauscht Erfahrungen aus mit Forschenden aus dem asiatischen Raum und dem Nahen Osten.

Im Sommer 2013 hat FORS, insbesondere das Team des Schweizer Haushalt-Panels (SHP), mehrere Repräsentanten ausländischer Panels empfangen, um mit ihnen die vielfältigen Facetten der Haushalt-Panels zu diskutieren. Vertreter der beiden südkoreanischen Panels (der «Korea Welfare Panel Study» und des «Korea Education and Employment Panels») kamen im Juli nach Lausanne. Sie interessierten sich vor allem für Fragen zur Attrition und für die Massnahmen, welche das SHP in dieser Hinsicht seit 2006 getroffen hat.

Im August kamen Forschende des «Supreme Council of Family Affairs» aus Katar auf Besuch. Dieser Rat ist beauftragt, ab 2014 eine Panelumfrage durchzuführen, die sich insbesondere mit der Problematik der Familienentwicklung beschäftigen wird.

- » www.krivet.re.kr
- » www.kihasa.re.kr
- » www.koweps.re.kr
- » www.scfa.gov.qa

■ News & Events

Sozialbericht 2016

Nach den positiven Reaktionen auf den «Sozialbericht 2012: Fokus Generationen» Ende 2012 werden derzeit Vorbereitungen für den neuen Sozialbericht 2016 getroffen. Die von FORS geführte Begleitgruppe hat für den nächsten Bericht die Querschnittsthemen Wohlbefinden und Lebensqualität bestimmt.

ISSP 2011: Daten zu Gesundheit verfügbar

Der internationale Datensatz zum Modul Gesundheit und Gesundheitsversorgung der Umfrage ISSP 2011 steht jetzt den Forschenden zur Verfügung. Er enthält Daten aus 29 Ländern zu den Themen Gesundheitszustand, Zugang zur Gesundheitsversorgung, Gesundheitsverhalten, Alltagskonzeptionen von Gesundheit sowie Einstellungen zu Prioritäten, Zufriedenheit und Erwartungen gegenüber dem Gesundheitssystem.

» www.fors.unil.ch → Infos

MOSAiCH 2015

FORS lädt die Forschenden erneut dazu ein, eigene Fragen für die nächste Ausgabe von MOSAiCH zu entwickeln. Die Vorschläge sollten mit einem der Hauptthemen der Studie in Zusammenhang stehen, insbesondere «Citizenship» (ISSP 2014) und «Work Orientation» (ISSP 2015). Die Ausschreibung wird voraussichtlich im Februar 2014 auf unserer Webseite veröffentlicht.

COCON-Daten erhältlich

Die 1. und 3. Kohorte des schweizerischen Kinder- und Jugendsurveys COCON sind über den Datenservice DARIS verfügbar. Die 2. Kohorte wird im Herbst 2013 erwartet. Die interdisziplinäre Langzeitstudie des Jacobs Center for Productive Youth Development der Universität Zürich untersucht die Wechselwirkungen zwischen sozialem Umfeld und kindlicher Kompetenzentwicklung in der Schweiz.

» www.cocon.uzh.ch

Kontakte

FORS – SCHWEIZER KOMPETENZZENTRUM SOZIALWISSENSCHAFTEN
c/o Université de Lausanne
Bâtiment Géopolis
CH-1015 Lausanne
Tel. +41 (0) 21 692 37 30
Fax +41 (0) 21 692 37 35
www.fors.unil.ch

DATA PUBLICATION
Andreas.Perret@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 42

DATEN- UND FORSCHUNGSINFORMATIONSSERVICE
Brian.Kleiner@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 44

INTERNATIONALE UMFRAGEN
Michele.ErnstStaepli@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 36

METHODOLOGISCHES FORSCHUNGSPROGRAMM
Oliver.Lipps@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 24

SCHWEIZER WAHLSTUDIE SELECTS
Georg.Lutz@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 38

SCHWEIZER HAUSHALT-PANEL SHP
Robin.Tillmann@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 21

SWISS SUMMER SCHOOL ON METHODS IN THE SOCIAL SCIENCES
Denise.Bloch@fors.unil.ch
Tel. +41 (0)21 692 37 30
Eugen.Horber@unige.ch
Tel. +41 (0)22 379 83 67

Impressum

HERAUSGEBER
FORS

UMSETZUNG
Bonhage PR AG, Bern

GESTALTUNG
iomo.ch, Renens

DRUCK
Gerber Druck AG, Steffisburg